

sollten solche Aufgaben gestellt werden, wie die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, das Verhältnis der Partei zur Gewerkschaft, die Parteigruppenarbeit usw.

Um eine ständige Anleitung der Grundorganisationen und enge Verbindung zu ihnen zu gewährleisten, ist der Einsatz der Büromitglieder, der Kreisleitungsmitglieder, der Parteiaktivisten, aller Mitarbeiter des Hauses usw. für ihre eigene oder eine andere Grundorganisation für längere Zeit erforderlich. Besonders den Kreisleitungsmitgliedern sollten die Büros helfen, in ihrer eigenen Grundorganisation so verantwortungsvoll zu arbeiten, daß die Grundorganisation von den wichtigsten Beschlüssen der Kreisleitung und andererseits die Kreisleitung von der Lage in der Grundorganisation informiert ist. Um das zu erreichen, sollten die Sekretäre der Kreisleitungen und auch die Mitarbeiter des Apparats die Kreisleitungsmitglieder, wenn sie in deren Grundorganisationen kommen, aufsuchen und sich mit ihnen beraten. Sprechen sie mit der Parteileitung oder mit Werk tätigen, müßten die Kreisleitungsmitglieder hinzugezogen werden. Auch wenn die entsprechende Grundorganisation vor dem Büro der Kreisleitung berichtet, ist es erforderlich, die Kreisleitungsmitglieder mit einzuladen. Selbstverständlich müßten die bei einer solchen Arbeitsweise gemachten Erfahrungen mit den Sekretären aller Grundorganisationen ausgewertet werden.

Sehr viel Bürokratismus gibt es bei uns noch im Zusammenhang mit der Information. Die Grundorganisationen schicken viele Berichte und Protokolle an die Kreisleitungen. Da diese manchmal nicht viel Neues enthalten und nur ein Instrukteur an der Auswertung arbeitet, bleiben viele solche Berichte und Protokolle unbearbeitet oder wenig beachtet liegen. Die Grundorganisationen hatten damit viel Arbeit, und in den Kreisleitungen türmt sich das Papier. Wäre es nicht besser, auf das viele Papier aus den Grundorganisationen zu verzichten und nur noch bei wichtigen Ereignissen, z. B. Schwierigkeiten in der Planerfüllung u. a., Informationen zu fordern? Genügt es nicht, Protokolle zur Kreisleitung zu schicken, wenn die Grundorganisationen Fragen haben, die durch die übergeordneten Leitungen beantwortet werden sollen, oder wenn Kaderfragen und Parteiverfahren behandelt wurden? Wir sind der Meinung, ja.

Alle anderen Einschätzungen könnten das Ergebnis der persönlichen operativen Arbeit aller Büromitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung sein. Dann würde die Information wirklich dem Leben entsprechen.

Diese Einschätzungen kann aber nicht ein Instrukteur allein geben. Das ist Sache des ganzen Apparats. So müßte sich die Agitationskommission an der Einschätzung der Stimmung der Bevölkerung beteiligen, die ganze Abteilung Partei und Massenorganisationen und auch die Fachabteilungen sollten an der Beurteilung der Mitgliederversammlungen und alle Abteilungen an der Einschätzung bestimmter sonstiger Probleme der Arbeit teilnehmen. Das würde den übergeordneten Leitungen eine bessere Information geben. Man könnte so in den Kreisleitungen überhaupt auf den Genossen, der sich speziell mit der Information beschäftigt, verzichten. Voll verantwortlich müßten der 2. Sekretär und der jeweilige Abteilungsleiter sein.

Das sind einige Gedanken, die wir uns im Büro der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt gemacht haben, und wir würden uns freuen, wenn sich viele verantwortliche Funktionäre an der im „Neuen Weg“ begonnenen Diskussion über die Verbesserung der Arbeitsmethoden der Leitungen beteiligten.

Gerda Meschter